

## Chronik des Vereins.

---

Wenn das Erscheinen dieses Heftes etwas verspätet worden, so liegt der Grund darin, dass während des Druckes mehrere interessante Entdeckungen von Alterthümern gemacht wurden, deren Besprechung wir unsern geehrten Mitgliedern nicht glaubten länger vorenthalten zu dürfen. Wir rechnen darunter ausser den Ausgrabungen beim Baue der linksrheinischen Eisenbahn, hauptsächlich den Fund der schätzbaren grossen Erzstatue bei Lüttingen, welche, wie wir hoffen, unserm Vaterlande erhalten bleiben wird.

Was den Stand unserer Vereinsangelegenheiten betrifft, so können wir darüber mit Befriedigung berichten.

Bei der am 9ten Dec. v. J. Statt gehabten Generalversammlung des Vereines legte der zeitige Kassirer Hr. Prof. Krafft über die Finanzangelegenheiten einen günstigen Bericht ab. Bei der statutenmässig jedes Jahr stattfindenden Neuwahl der Vorstandsmitglieder wurden die bisherigen Mitglieder: Prof. Braun als Präsident, O.-L. Freudenberg als Archivar und Prof. Krafft als Kassirer einstimmig wiedergewählt; die Besetzung der beiden Stellen eines redigirenden und eines correspondirenden Sekretärs wurde in nächste Aussicht gestellt, da Hr. O.-L. Freudenberg, welcher auch im Laufe des letzten Jahres die

Geschäfte der Redaktion provisorisch besorgt hat, den dringenden Wunsch aussprach, der übernommenen Verpflichtung enthoben zu werden. Da die Gründe zu dieser Bitte, welche später wiederholt wurde, so triftiger Natur waren, so musste der Vorstand, wenn auch mit Bedauern, derselben entsprechen. Man bittet daher von nun ab, bis auf weitere Benachrichtigung, alle Sendungen für die Redaktion dieser Jahrbücher an eines der übrigen Mitglieder des Vorstandes richten zu wollen.

Zu der an demselben Tage (9. Dec.) abgehaltenen Winkelmannsfeier hatte der Präsident, Prof. Braun durch ein Festprogramm eingeladen, welches unter dem Titel: der Wüstenroder Leopard, ein römisches Cohortenzeichen, ein bei Wüstenrode (in der Nähe von Stolberg) gefundenes Denkmal behandelt und sich über die Feldzeichen der Römer im Allgemeinen verbreitet. Die Reihe der Vorträge eröffnete Hr. Prof. Welcker, indem er den gewöhnlich als Athene Gorgolopha bezeichneten Kopf in einem Gypsabdrucke vorlegte und die von ihm schon früher (Gerhard, Denkmäler und Forschung. zu Taf. XCVII) begründete Ansicht ausführte, dass jenes Kunstwerk eine mit Beziehung auf den Mythus von Anaxarete gefasste Aphrodite Paraklyptusa darstelle. Daran schloss er einige Betrachtungen über Winckelmann und machte namentlich darauf aufmerksam, dass man über dessen Bedeutung als Erwecker des Geschmacks für die Antike, welche meist ausschliesslich hervorgehoben werde, nicht vergessen dürfe, wie er auch als Erklärer schwieriger Monumente unerreicht dastehe. — Dr. F. Bücheler berichtete in eingehender Weise über die von Detlefsen in den Berichten der Wiener Akademie publicirten in Siebenbürgen gefundenen Wachstäfelchen (Triptycha), welche eine Schuldverschreibung aus dem J. 162 n. Ch., zwei Mancipationsacte beim Kauf einer Scлавin und eines Scлавен (129 und 142 n. Chr.), endlich einen Kaufcontract über ein halbes Haus vom Jahre 159

n. Chr. enthalten. — Geh. Bergrath Nöggerath knüpfte hieran die Mittheilung, dass er auf seiner vorjährigen Reise im Nationalmuseum zu Pesth etwa 20 dem von Massmann herausgegebenen ähnliche Triptycha gesehen habe und dass die Herausgabe dieser so wie vieler anderer Monumente seitens der Verwaltung jenes Museums bevorstehe. — Prof. L. Schmidt legte die kürzlich zugleich von Gerhard in den Monatsberichten der Berliner Akademie und von Welcker in der Archäologischen Zeitung besprochene Dariusvase vor und besprach kurz die drei Felder des Hauptbildes. — Zum Schlusse berichtete O.-L. Freudenberg über Ausgrabungen, welche in der letzten Zeit sowohl an der Nord- wie an der Südseite Bonns Statt gefunden und manche römische Alterthümer zu Tage gefördert haben. Hieran knüpfte er Erörterungen über die Begränzung und Ausdehnung der Stadt in der römischen und der fränkischen Periode.

Durch den Tod hat der Verein eines der thätigsten und kundigsten Mitglieder verloren, die Frau Sibylla Mertens-Schaaffhausen, welche am 22. Oct. 1857 in Rom unerwartet mit Tod abgegangen ist. Ueber die gelehrte Thätigkeit dieser der Kunst und dem Studium des Alterthums mit seltenem Eifer zugethanen Frau hat die Augsb. Allg. Zeitung eingehend berichtet. Ausser diesem Verluste haben wir den Tod des Hrn. Oelsner zu Trebnitz in Schlesien zu beklagen.

Die ministerielle Massregel, in Folge deren fast allen gelehrten Vereinen in Preussen die Portofreiheit entzogen worden, hat auch auf den unsrigen Anwendung gefunden.

Neu eingetreten sind 15 Mitglieder: 1) Stadtpfarrer Friedrich Achterfeldt in Anholt, 2) Geh. Revisor im Ministerium für Handel etc. W. Liebenow in Berlin, 3) Staatsrath Prof. Dr. Lorentz und 4) Landrath von Sandt in Bonn, 5) Prof. Dr. Beckmann in Braunsberg, 6) Dr. Hocker in Cöln, 7) Rittergutsbesitzer Carl Overweg auf Haus Letmathe, 8) Prof. Dr. J. A. C. Rovers in Leyden,

9) J. Clercx, Conservateur de la bibliothèque et du musée de la ville de Metz, 10) Pfarrer Reitz zu Oberwinter, 11) Rentner Nicolaus zum Loh zu Münster, 12) Freiherr von Neufville zu Miel (bei Bonn), 13) Napoleon Herbertz, Gutsbesitzer zu Uerdingen, 14) Freiherr von Thielmann zu Wüstenrode, 15) Dr. K. W. Bouterweck, Direktor des Königl. Gymnasiums zu Elberfeld.

Ausgeschieden ist Hr. Baumeister Ark in Aachen.

Mit unserm Verein sind jüngst in Austausch getreten:

- 1) Die Friesische Genossenschaft für Geschichts-, Alterthums- und Sprachkunde zu Leuwarden.
- 2) Der Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin.

Bonn, 25. Mai 1858.

#### **Der Vorstand des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande.**